

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

254 (30.10.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 254.

Montag den 30. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

31. Oktober 1915.

Französische Gegenangriffe bei Tazure abge- schlagen. — Lebhafteste Kämpfe bei Combres — Die Armee von Dinzingen erreicht die Linie Ostrand von Komarow-Öden östlich Bogacie — Wiederholte erfolglose Angriffe der Italiener.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 29. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nach starkem Feuer zwischen Guedecourt und Lesbœufs sich entwickelnde Angriffe der Engländer wurden größtenteils durch unsere Artilleriewirkung niedergehalten; wo sie zur Durchführung kamen, wurden sie verlustreich abgewiesen, dabei sind zwei Panzerkraftwagen durch Volltreffer zerstört worden.

Später drangen östlich von Lesbœufs zwei feindliche Kompagnien in unseren vordersten Graben ein; dort wird noch gekämpft.

Front des Deutschen Kronprinzen:

Nur der Artilleriekampf erreichte auf dem Ostufer der Maas zeitweilig beträchtliche Stärke.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Fast die ganze Stochodlinie hielten die Russen unter lebhaftem Feuer, das westlich von Lud größte Heftigkeit annahm. Ein aus dem Waldgebiete östlich von Szelow erfolgter russischer Angriff brach in unserem Sperrfeuer zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Ostfront von Siebenbürgen nichts Neues.

Südlich des Loemoser-Passes ist im Angriff Azuga erreicht; trotz zähen feindlichen Widerstandes sind in Richtung auf Campolung und auch weiter westlich Fortschritte gemacht worden.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Die Lage hat sich nicht geändert.

Mazedonische Front.

Südlich von Kenali und im Cerna-Bogen sind feindliche Angriffe blutig gescheitert

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 30. Okt. (Amtlich.) Se Majestät der Kaiser hat den Kriegsminister, Generalleutnant Wild von Hohenborn, mit der Führung eines Armeekorps im Westen beauftragt und den Führer des 14. Reservekorps, Generalleutnant von Stein, zum königlich preussischen Kriegs- und Staatsminister ernannt. Diese Veränderung ist durch die Notwendigkeit veranlaßt, daß der über die militärischen Maßnahmen im Heimatgebiet entscheidende Minister über die in zunehmendem Umfang maßgebenden Bedürfnisse des Feldheeres durch umfassende Erfahrung als Truppenführer unterrichtet sein muß.

W.L.B. Berlin, 29. Okt. Hauptmann Boelcke ist im Verlaufe eines Luftkampfes am 28. Oktober mit einem anderen Flugzeug zusammengestoßen und bei der darauf erfolgten Landung hinter unseren Linien tödlich verunglückt. Am 27. Oktober hatte er sein 40. Flugzeug abgeschossen.

* Berlin, 30. Okt. Der Tod des Fliegerhauptmanns Boelcke reißt, wie das „Berliner Tageblatt“ schreibt, eine breite Lücke in die Reihen der Helden der Luft. — Die „Vossische Zeitung“ sagt: „Feder für alle,

nie einer für sich selbst,“ das war Boelckes Parole, wie diejenige jeden deutschen Offiziers, der weiß, daß er sein Vaterland verteidigt. — In der „Kreuzzeitung“ heißt es: Eine Laufbahn, kurz aber an Ruhm und Ehren reich, hat ihren Abschluß gefunden. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Unsere großen Flieger mögen fallen, aber jeder von ihnen hinterläßt Hunderte von jugendlichen Kämpfern, die sehnlichst verlangen, ihnen gleich zu werden, zum Heil des Vaterlandes. — Die „Post“ sagt: Boelcke war mehr als nur der erfolgreichste deutsche Kampfflieger. Seine beispiellosen Siege in der Luft erhoben ihn zum ersten Flieger in der Welt.

W.L.B. Bern, 27. Okt. Hervé schreibt in der Victoire, der Fall Cernavodas werde in allen Ländern der Alliierten mit Wut mitgenommen werden. Die Kühnheit des deutschen Generalstabes sei unglaublich und verdiene Bewunderung. Die Schwierigkeiten eines Rückzugs über die Donau seien ungeheuer. Es scheine ein sehr zweifelhaftes Manöver zu sein, da die Kavallerie ja den geschlagenen Russen und Rumänen auf den Fersen sei. Rumänien sei augenblicklich so schlecht daran wie Frankreich nach Charleroi und Maubeuge. Und es hieße sich über das französische Publikum lustig machen, wollte man ihm die traurige Wirklichkeit verheimlichen. Man dürfe zwar vermuten, daß bedeutende russische Verstärkungen unterwegs seien; denn seit dem Eintritt Rumäniens in den Krieg sei die Brussilowsche Offensive zum Stillstand gekommen, sodaß nach aller Wahrscheinlichkeit die Front von Lemberg zugunsten Rumäniens geschwächt worden sei. Man dürfe also hoffen, daß Rumänien dem Schicksal Serbiens entgehen werde, denn Rußland müsse aus eigenem Interesse sich nicht mit der Erdrückung Rumäniens den Weg nach Konstantinopel zumauern lassen.

Senta Wolfaburg.

Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

„Was ist geschehen, Senta? Sagen Sie mir die Wahrheit,“ drängte er mit vor Erregung bebender Stimme. „Der Onkel und ich suchen Sie seit einer Stunde. Warum gingen Sie fort? ... Sie schweigen ...“

Da hob Senta den Kopf, den sie bis jetzt tief gesenkt getragen, sah zu ihm auf.

„Sie hörten, daß Fräulein von Rupert etwas ... an meiner Toilette ändern wollte ...“ ein seltsames Lächeln umspielte dabei ihren Mund ... „deshalb führte sie mich in das Jagdhaus zurück und ... nachher ... mochte ... ich nicht wieder ... allein nachgehen ... man war schon zu weit und ...“

„Senta ... Sie sagen mir nicht die volle Wahrheit. Warum hat die Rupert nicht auf Sie gewartet und Sie zur Gesellschaft zurückgeführt, wie es ihre verb ... Vergebung ... Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre?“

„Ich weiß ... es nicht.“

„Sie wissen es dennoch, und ich ruhe nicht eher, als bis Sie mir gesagt haben, was diese Dame Ihnen getan hat. Ich habe ihr niemals getraut.“

„D, nichts ... nichts,“ wehrte Senta erschrocken ab.

„Wer denn? Ich will und muß es wissen, und wenn Sie es mir nicht sagen, werde ich mir von ... anderen Aufklärung holen.“

Senta fühlte, daß sie nicht mehr ausweichen konnte.

„Ich — ich hatte im Jagdhaus eine Aussprache mit — — Tante Karla,“ antwortete sie zögernd.

„Mit — — mit Tante Karla? Ja, wie kam denn die dahin? Sie war doch noch vorher bei der Gesellschaft gewesen.“

„Ich weiß es auch nicht — — nur, daß sie — mich dort erwartete.“

„Senta!“ Ein Blitz des Verständnisses war ihm gekommen, ein ungeheurer Argwohn stieg in ihm auf.

„Was wollte Tante Karla von Ihnen?“

„D — — nichts Besonderes.“

„Senta“ — er griff nach ihrer Hand und bengte sich zu ihr herab — „beleidigte sie Dich etwa — — um — — meinetwillen?“

Von heißem Schreck ergriffen, zog Senta ihre Hand aus der seinen.

„D, nein — — nein — — legen Sie der Angelegenheit keine Bedeutung bei — — adieu.“

Sie riß sich los und eilte davon. Hans

Joachim wagte nicht, ihr zu folgen, er drehte vielmehr um und ging in die Sakristei.

Dort wartete Johannes auf ihn.

„Was begehrt Du also von mir?“ fragte Johannes den Eintretenden kühl.

Hans Joachim erwachte wie aus einem Traum. Er mußte sich erst besinnen.

„Nur eine Frage: Was wolltest Du hier in der Kirche?“

„Seltsame Frage, als ob ein Pastor einem anderen Rechenschaft darüber abzulegen hat, was er in der Kirche wolle! Doch magst Du es immerhin erfahren: Ich wollte die Fenster schließen vor dem nahenden Unwetter, da der Kirchendiener mit meinem Vater über Land ist. Dabei fand ich Komtesse Senta hier.“

„Und Du wußtest nichts von ihrem Hiersein?“

Hans Joachim unterdrückte die Frage, die ihm schon auf der Zunge lag. Darin hätte zugleich ein Mißtrauen gegen Senta gelegen, und davon war er jetzt ferne. Ihn beschäftigte ein anderer Gedanke mehr.

„Sagte sie Dir, warum sie hierher kam? Du weißt, daß wir heute einen Ausflug nach der Ruine Morstein machten.“

„Ja, ich weiß, und sie sagte mir auch, warum sie hierher geflüchtet war.“

„Warum?“

W.I.B. London, 29. Okt. (Nichtamt.) „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel über das Seegefecht im Kanal unter dem Titel „Eine unwillkommene Nachricht“: Die Deutschen haben gut abgeschnitten. Wir können nicht behaupten, daß wir mit dem Ausgang zufrieden sind. „Evening News“ sagt in einem Leitartikel unter der Ueberschrift: „Schläft Balfour?“: Wir wurden im Schlaf überrumpelt.

* Berlin, 30. Okt. Nach einer Rotterdamer Depesche des „Berliner Tageblatts“ schreiben die „Times“: Wie verlautet, teilte das Kriegsdepartement allen Beamten in seinen Bureaus, die im Alter 19—25 Jahren stehen, mit, daß sie nicht länger im Departement verwendet werden, falls sie für den Kriegsdienst tauglich sind.

W.I.B. Blissingen, 29. Okt. Der Postdampfer der Zeelandlinie „Königin Regentes“ der gestern hier ankam, war gestern in der Themsemündung aufgehalten worden. Die Besatzung und die Passagiere erfuhren nichts über den Grund der Anhaltung. Sie hörten einen schweren Kanonendonner und glaubten, daß Uebungen stattfänden.

Tag-Neuigkeiten

Baden.

Karlsruhe, 28. Okt. Am 27. Oktober d. J. fand im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers eine Besprechung der Groß- Landeskommissäre, Amtsvorstände und Landwirtschaftslehrer über Ernährungsfragen, insbesondere über die Milch- und Fettversorgung des Landes statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung eröffnete der Minister der Versammlung, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog ihn beauftragt habe, den versammelten Vertretern der innern Verwaltung Höchstherrn Dank und Anerkennung auszusprechen für ihre hingebungsvolle und unermüdete Arbeit in der Kriegszeit und die Zuversicht, daß sie auch fernerhin verstehen würden, getreu den guten Ueberlieferungen der badischen Verwaltung, das vertrauensvolle und verständnisvolle Verhältnis zwischen Verwaltung und Bevölkerung zu pflegen und zu erhalten. Als ältester Verwaltungsbeamter des Landes brachte Landeskommissär Geheimer Rat Straub den ehrerbietigsten und freudigen Dank der Versammelten für diese hohe Ehrung und das Gelöbniß weiterer Pflichterfüllung in herzlichen Worten zum Ausdruck. (Karlsruh. Ztg.)

— Albert Ehrle von Grünwettersbach, der sich der zweiten theologischen Prüfung in

diesem Spätjahr unterzogen hat, wurde unter die evangel. Pfarrkandidaten aufgenommen.

— Die Landesversicherungsanstalt Baden hat dem Badischen Heimatdank für das Jahr 1915 einen außerordentlichen Beitrag von 10 000 Mark mit der Bestimmung überwiesen, daß diese Summe für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge Verwendung finde.

♣ Karlsruhe, 29. Okt. Wie das Verbandsorgan des Badischen Gastwirteverbandes mitteilt, soll die Festsetzung von Höchstpreisen für Apfelweine in allernächster Zeit bevorstehen.

○ Durlach, 30. Okt. Wachtmeister Otto Reize, 3. Jt bei einer türkischen Batterie, erhielt den Eisernen Halbmond.

♣ Durlach, 30. Okt. (Untersuchung von Zähnen in Schulklassen.) Die beiden hier rühmlichst bekannten Zahntechniker Pfister und Geiger sind seit einer Woche an der Arbeit, die Zähne der einzelnen Schulkinder einer genauen Untersuchung zu unterziehen. Die Eltern erhalten über den Befund einen Zettel mit genauem Bescheid. Wir empfehlen den Eltern dringend, diesen nicht achtlos beiseite zu legen, sondern das Sprichwort zu beherzigen: „Bessere, weil es Zeit ist!“ Gefunde Zähne sind für den Gesundheitszustand eines Menschen eine hochwichtige Sache.

P. Durlach, 30. Okt. Auch an dieser Stelle seien Beteiligte darauf hingewiesen, daß gegenwärtig das Verzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für 1916 berichtigt und ergänzt wird. Neueröffnungen, Einstellungen, Erweiterungen und Einschränkungen von Betrieben sind binnen 8 Tagen Rathaus Zimmer Nr. 10 anzuzeigen.

♣ Mannheim, 29. Okt. Der Oberbürgermeister hat dem Stadtrat den Entwurf einer Lustbarkeitssteuer vorgelegt. Bisher hat eine derartige Steuer beim Bürgerausschuß keine günstige Aufnahme gefunden. Eine aus Stadträten und Stadtverordneten bestehende Kommission wird sich nun mit dem Entwurf befassen.

♣ Donaueschingen, 30. Okt. Da der freiwillige Verkauf von Kartoffeln an den Konsumverband in letzter Zeit stark nachgelassen hat und in einzelnen Gemeinden ganz nachließ, wird zur Entgegnung geschritten. — Ein hiesiger Einwohner hatte eine Hauschlachtung ohne Genehmigung vorgenommen. Das daraus gewonnene Fleisch wurde nun zugunsten der Gemeinde ohne Entgelt eingezogen.

Deutsches Reich.

W.I.B. Berlin, 28. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute vormittag die städtische Volksspeisung in der Zentralmarkthalle, wo sie von Oberbürgermeister Wermuth empfangen wurden. Nach dem Besuch der Städtischen Volksspeisung hörte der Kaiser im Schloß Bellevue den Vortrag des Chefs des Generalstabs des Feldheeres Generalfeldmarschall v. Hindenburg und empfing hierauf den sächsischen Gesandten v. Rostiz, den mexikanischen Gesandten Zubaran Capmany und den brasilianischen Gesandten S. Gurgel do Amaral. Die Gesandten wurden gleichfalls von der Kaiserin empfangen. Zur Frühstückstafel waren auch Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit Gemahlin und Tochter geladen — Gestern nachmittag hörte der Kaiser im Neuen Palais einen längeren Vortrag des Reichskanzlers.

* Berlin, 29. Okt. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, ist die 83jährige Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, die seit Jahrzehnten den größten Teil des Jahres auf Schloß Königstein verbrachte, so schwer erkrankt, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

* Berlin, 30. Okt. Die von dem Berliner Rennverein in diesem Jahr veranstalteten Goldsammlungen haben bis jetzt den Erfolg gehabt, daß fast eine halbe Million Mark in Gold der Reichsbank zugeführt werden konnten.

Vereins-Nachrichten

♣ Durlach, 30. Okt. Am verflossenen Samstag, abends 8 Uhr, hielt der Obstbauverein Durlach im „Schlößle“ eine gut besuchte Versammlung ab, die der 2. Vorstand, (der 1. ist im Krieg), Herr Pfatteicher, leitete. Es wurden 24 Obstbäumchen, schöne Exemplare, gratis verlost, 50 Liter Obstbaum-Carbolinum nachbestellt. Von dem Bezug von Baumpfählen und Rosenpählen (kleinere Stücker für Rosen, Johannisbeeren) sah man ab, da die Ware im Preise sehr gestiegen ist. Eine längere Debatte rief die Benützung der Vereins-Spritze (Baumpfropfspritze für Carbolinum) hervor, die zuweilen „lange auf der Reise ist“. Der Verein wirkt auf dem Gebiet der Obstbaumzucht und -pflege recht segensreich und kann der Beitritt nur empfohlen werden, da jedermann sachgemäß beraten wird und einzelne Mitglieder auch imstande sind, Bäume zu schneiden und zu veredeln, ein Gebiet, auf dem Pflücker die Ernte auf Jahre hinaus verderben.

„Es steht mir nicht zu, darüber zu sprechen.“
„Gräfin Arenberg hat sie beleidigt, Senta sagte es mir soeben. Weißt Du womit?“

„Nein — ich weiß nichts Näheres.“
„Johannes, Johannes, Du weichst mir aus.“

„Warum sollte ich? Komtesse Senta und ich haben kein Geheimnis, das Du nicht teilen könntest.“

In Johannes Worten lag eine hoheitsvolle Abweisung. Jetzt erst wurde es Hans Joachim klar, welchem Verdacht er Raum gegeben hatte, und er schämte sich nun dessen.

„Johannes, vergib mir.“ Er streckte ihm plötzlich beide Hände hin.

„Es liegt in meinem Amt, zu vergeben.“

„Nur in Deinem Amt, nicht auch in Deiner Freundschaft für mich? — Johannes, wie hart strafft Du meinen Irrtum.“

„Ich hatte nicht die Absicht, Dich zu strafen.“

„Und sprichst doch hart und kalt mit mir, und ich — ich wollte Dir einen Beweis meiner unerlöschenen Freundschaft geben, indem ich Dir offen meine Mutmaßungen kundgab.“

„Welche?“

„Die Ursache, warum Tante Karla Senta beleidigt hat.“

„Kun?“

„Ich trage die Schuld.“

„Du?“

„Ja — ich! Ich zerstörte Ihre Hoffnungen und Pläne — ich zeichnete Senta heute offen-

kundig aus — Johannes — Du warst mir stets der beste Freund — darum sollst Du der erste sein, dem ich mein Geheimnis vertraue; nimm es als einen Beweis meines ungetrübten Vertrauens: Ich — liebe Senta.“

Er sah nicht, wie der junge Pastor bei diesen Worten leichenfahl wurde und zusammenzuckte, sondern fuhr, von seiner Leidenschaft bewegt, fort: „Ich will zum Dinkel gehen und ihm Aufklärung geben und — und — wünsche mir Glück, Johannes.“

Ueber Johannes blutleere Lippen kam kein Wort; nur seine kalte Hand drückte die des Freundes.

Hans Joachim fiel es nicht auf. Er hatte Eile, fortzukommen.

„Lebe wohl, Johannes.“

„Lebe wohl,“ antwortete Johannes mit seltsam dumpfer Stimme, „und — Sorge dafür, daß man die Komtesse nicht ein zweites Mal um — Deinetwillen zu beleidigen wagt.“

„Wehe, wer es in Zukunft wagen sollte!“

Hans Joachim stürmte hinaus. Ein Fauchzen und Jubeln war in seiner Brust. Für ihn bestand kein Zweifel mehr, was geschehen war, aber er wollte es die Geliebte vergessen machen, was sie um ihn hatte leiden müssen. Er wollte sie an sein Herz ziehen vor aller Welt, und damit jeder, auch der gewagtesten und, wie er Tante Karla beurteilte, der boshaftesten Verleumdung die Spitze brechen.

Pastor Johannes aber trat wieder in die Kirche zurück. Er ging bis zu der Bank, dar-

auf Senta vorhin geessen hatte, kniete darin nieder und legte den Kopf in die gefalteten Hände auf das Pult. So verharrte er regungslos; nur ein leises Aechzen und Stöhnen verriet, welchen schweren Kampf er kämpfte, daß er mit sich und seinem Gotte rang um den Frieden seiner Seele, den er verloren, den ihm des Freundes Geständnis geraubt hatte. Was blieb ihm noch übrig? — Entsagung! Ja, hatte er denn je gewagt, eine törichte Hoffnung zu nähren? Hatte er nicht schon von dem Augenblick an entsagt, wo er sich seiner Gefühle klar wurde? Für ihn blühte diese Rose nicht, und dennoch glaubte er sie jetzt ganz verloren, nun ein anderer sie begehrte. Und dieser andere hätte nur die Hand auszustrecken brauchen nach einer anderen lieblichen Blume, und sie wäre sein geworden. Arme Ruth!

Als er nach einer Stunde das Pastorhaus betrat, hatte Senta es schon verlassen. Ob sie Ruth ihr Herz ausgeschüttet hatte, wußte er nicht; denn Ruth sprach nicht davon. Was er selbst heute erlebt hatte, verschloß er in sein Innerstes als etwas Heiliges. Seine Angehörigen merkten ihm nichts an; denn sein Wesen war gleichmäßig, ruhig und freundlich wie immer. Er hatte sich ja auch durchgerungen, wenn auch nicht zum Frieden, so doch zu stiller, ergebungsvoller Entsagung.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Man versäume nicht, jetzt die Obstbäume mit einem Kalkanstrich zu versehen; er vertreibt Flechten und Moos, zerstört manches schädliche Insektenei und bewirkt, daß die Bäume im Frühjahr später austreiben, wodurch oft die Obsterte vor Nachtfrost gerettet wird.

Der Preis für Streichhölzer. Infolge verschiedener Preistreiberien im Handel mit Streichhölzern hat sich die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegs- und Ernährungsamtes erneut mit dem Verein deutscher Zündholzfabrikanten in Verbindung gesetzt, und von diesem die Auskunft erhalten, daß nach wie vor der Preis beim Verkauf an die Kleinhandler 38 Pfennig nicht übersteigen dürfte; es würden Zwischenhändler, die diesen Preis überschreiten, die Lieferung der Fabrikanten gesperrt werden. Es beträgt mithin auch weiterhin der Kleinhandelspreis überall im Reich 45 Pfennig für das Paket, und jede Uberschreitung desselben ist eine unberechtigte Preistreiberie, gegen die die zuständigen Behörden einschreiten müssen.

In den letzten Stürmen ist das älteste Schiff Nordeuropas und wahrscheinlich der ganzen Welt untergegangen. Es war der 200 Jahre alte schwedische Schoner „Götha Gejon“, der von Stockholm mit einer Ladung Kohlen nach Finnland unterwegs war. Das Schiff ist mit Mann und Maus untergegangen. Es dürfte wohl das erstemal sein, daß ein 200 Jahre altes Schiff die Ostsee befahren hat, es war im Jahr 1716 erbaut.

In Dienzingen in Würt. mußte ein Geißbock geschlachtet werden, da er mehrere Hundert Mark Papiergeld, die im Heu aufbewahrt wurden, gefressen hatte. Die Schlachtung war zwecklos, da der Bock die Hundertter zum größten Teil gut verdaut hatte.

Der Landrat des Kreises Braunsberg erläßt eine amtliche Bekanntmachung, worin er anlässlich der Kartoffelknappheit mit den schärfsten Worten die Landwirte auffordert, Kartoffeln zu liefern. Die Zurückhaltung sei ehrlos und verbrecherisch, erfolgten nächster Tage keine großen Ablieferungen, werde er mit den rücksichtslosesten Mitteln vorgehen.

An die stille und hingebende Arbeit der Marineärzte erinnert die Auszeichnung des Marinestabarztes Dr. Hegeler, dessen Verdienste um die Bekämpfung der Cholera und des Fleckfiebers (im türkischen Kriegsgebiet) durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse belohnt wurden.

Dem Verein Badischer Heimatdank ist von dem Verein chemischer Fabriken in Mannheim der Betrag von 15000 Mk zugewendet worden

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 30. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Auf vielen Stellen der Front nördlich der Somme lag von uns kräftig erwidertes feindliches Feuer. Bei einem Angriff auf die Linie Lesbouefs—Morval gelang es dem Gegner, seine Einbruchsstelle in unsere vordersten Gräben östlich Lesbouefs nach Süden in geringer Ausdehnung zu verbreitern.

An allen andern Punkten, an welchen er durch unser Sperrfeuer hindurch vorwärts kam, wurde er blutig abgewiesen.

Auf dem Südufer der Somme wurde das Gehöft La Maisonnette und die sich von dort nach Biaches hinziehenden französischen Stellungen in frühem Angriff durch das aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Infanterie-Regiment Nr. 359 gestürmt, dem die durch Beobachtungsfieger vortrefflich unterstützte Artillerie wirkungsvoll vorgearbeitet hatte. 412 Gefangene, darunter 15 Offiziere, sind eingebracht.

Front des deutschen Kronprinzen:

An der Nordostfront von Verdun hielt der Geschützkampf an.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Ein russischer Massensturm, durch stärksten Munitionseinsatz vorbereitet, brach westlich von Pustomyty und bald darnach auch östlich von Szelwow gegen unsere Stellungen vor. Beide Angriffe scheiterten durch Abwehrfeuer unter blutigen Verlusten.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Waldkarpathen und dem südlich anschließenden ungarisch-rumänischen Grenzgebirge herrschte, abgesehen von Patrouillentätigkeit, bei regnerischem Wetter Ruhe.

Südöstlich des roten Turmpasses wurden, Erfolge hannoverscher und mecklenburgischer Jäger vom Vortage erweiternd, mehrere zäh verteidigte rumänische Höhenstellungen im Sturm genommen.

Aus den letzten Kämpfen sind 18 Offiziere und über 700 Mann gefangen zurückgeführt worden.

Südwestlich des Szurdud-Passes haben die Rumänen eine unserer Seitensolonnen zurückgedrängt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In der Norddobruttscha stehen unsere verfolgenden Abteilungen in Fühlung mit russischer Infanterie und Kavallerie.

Mazedonische Front:

Nach starker Artillerievorbereitung griffen gestern mehrmals serbische und französische Truppen an der Cerna zunächst in schmalen, dann in breiteren Abschnitten die deutschen und bulgarischen Stellungen an.

Im Sperrfeuer nordöstlich von Beljelo durch Gegenstoß mißlang die Angriffe vollkommen.

Ebenso vergeblich blieben Vorstöße des Feindes bei Kenali und Gradzница.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.

Obiges Verzeichnis für 1916 wird zur Zeit berichtigt und ergänzt.

Betriebsunternehmer, welche seit Oktober 1915 ihren Betrieb neu eröffnet, eingestellt oder in einem für die Abschätzung erheblichen Maße erweitert oder eingeschränkt haben, werden hiermit aufgefordert, uns hiervon binnen einer Woche Anzeige zu erstatten.

Das Verzeichnis liegt während dieser Frist (Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 10) zur Einsicht auf

Durlach den 28. Oktober 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Städtlicher Verkauf.

Morgen nachmittag Ausgabe

Butter oder Margarine

auf noch verfügbare Fettarten vom Oktober an die Familien mit den Buchstaben K, L und M in den Verkaufselokalen 2 und 3

Höchstabgabe 50 gr pro Kopf.

Unsere Verkaufsräume bleiben am Mittwoch den 1. November den ganzen Tag geschlossen.

Durlach den 30. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jöhlingen.

Jagd-Verpachtung.

Nachdem die gestrige Jagdverpachtungsergebnislos geblieben ist, so wird die Neuverpachtung der Jagd hiesiger Gemarkung, bestehend in 3 Bezirken mit einem Gesamtflächeninhalt von 1910 ha, für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1923 am

Donnerstag den 9. November d. Js., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause vorgenommen.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im

Besitz eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathause auf.

Jöhlingen, 28. Okt. 1916.

Der Gemeinderat:
Fischer.

Berghausen.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 16. November d. Js., nachmittags

3 Uhr, läßt die Gemeinde Berg-

hausen die Jagd auf ihrer Ge-

markung im Rathause auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachten.

Das Jagdgebiet ist in 3 Distrikte eingeteilt und umfaßt:

Distrikt I 410 Hektar
" II 393 "
" III 394 "

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathause auf.

Berghausen, 28. Okt. 1916.

Der Gemeinderat:
Wenz.
Ringwald, Ratschreiber.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei Anwendung von

Poulin

sicher wirkendes, sauberstes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen à 65 $\frac{1}{2}$ bei Jul. Schaefer, Blumen- und Drogerie, Hauptstraße 4.

In schöner Lage Bohn- und Schlafzimmer

mit Balkon, gut möbliert, an einzelnen, soliden Herrn zu vermieten. Wo? sagt d. Verl. d. Bl.

Auf Allerheiligen!

● Schwarze ●

Damen-Mäntel v. A 35.00 an
Damen-Jacken " " 19.75 "
Jackenkleider " " 28.75 "
Kleiderröcke " " 13.75 "
Blusen " " 3.90 "

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Karlsruhe.

Einige Aecker

auf dem Lohn und Pflügen sind zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Ca. 70 Zentner Dickrüben,

ein Haufen Dung, sowie eine neue Futterschneidmaschine für Hand- und elektrischen Betrieb sofort zu verkaufen

Rittnerstraße 14.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Eine 3-5 Zimmerwohnung für eine kleine Familie sofort zu mieten gesucht.

Ferner ein Schuppen oder Scheune für Holz und Gerätschaften aufzubewahren. Angebote unter Nr. 377 an den Verl. d. Bl.

Grimmer-Plüsch-Garnituren

in bester Ausführung.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,
Karlsruhe.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, treubestorger, unvergeßlicher Mann, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Onkel

Wehrmann August Steger

Res.-Inf.-Regt. 109
am 16. Oktober 1916 im Alter von 31 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.
Aue und Durlach den 30. Oktober 1916.

In tiefem Schmerze:
Auguste Steger, geb. Fraas.
Familie Jakob Steger. Familie Andr. Fraas.

Der Näh- u. Zuschneide-Kursus

beginnt
Donnerstag den 2. November, abends 8 Uhr,
Durlach, Hauptstrasse 16, 2 Treppen.
Anmeldungen werden dort oder von untenstehender Adresse entgegengenommen.
Kullmanns Wiener Schneider-Akademie Karlsruhe,
H. Hess, ak gepr. Lehrerin. Gegr. 1909. Kaiserstr. 175.

Zafeläpfel, Tafeläpfel,

ca. 50 Zentner, kommen von morgen ab zum Verkauf Prima haltbare Ware. 1 Pfund 30 S., 10 Pfund 2,90 M., 100 Pfund 28 M. zu haben im Laden, Grienerstraße 1, und im Sodawasserhändchen beim „Cambrinus“.

Johann Kiefer.

Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Animalischer Stickstoffdünger 8 0/10

ist wieder 1 Waggon eingetroffen und empfiehlt solchen, nachhaltiger als Salpeter, zu M 16 — per 80-kg-Sack, ferner Thomaspöshatmehl, Kainit und Kalisalz, 40 %, billigst
R. Leußler, Lammstraße 23. Telefon 408.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pflanzstr. 34 36,



empfehl
alle Sorten **Glacélederhandschuhe**
zu Fabrikpreisen.

Pickel, Hautunreinigkeiten. Hautausschläge, Sommersprossen, Flecken, beseitigt Vater Philipp's Schuppenspiritus. Derselbe schilt die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten ab und läßt eine junge, anmutige, rosige Haut zum Vorschein kommen. Flasche M 1.50 durch Adler-Drogerie Aug. Peter.

Junger Mädchen für einige Stunden tagelänger auf 15. November gesucht
Hauptstraße 81, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Imberstraße 4, 1. St.

Eine Biege zu verkaufen
Grözingen, Mittelstraße 12.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Zurbergstr. 16, part.

Auf Allerheiligen

empfehle als Gräberschmuck

Blumenbindereien aller Art

sowie reichliche Auswahl in

Toppflanzen.

Prompter Versand bei sorgfältiger Verpackung nach auswärts.

Friedrich Wendling

Grözingenstraße 69. Telephon 384.

Für Allerheiligen

empfehle

Grabschmuck

jeder Art am Dienstag und Mittwoch auf dem Markt.
Frau Bayer.

Klavier-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene, von fachmännischer Seite bestens empfohlen, erteilt

Mina Pfister, Hauptstr. 76, 2. St.

Anmeldungen werden von nachmittags 3—5 Uhr entgegen genommen.

Brotarten verloren.

Samstag mittag wurde hier von armer Kriegerfrau ein Brotscheinstück mit Umschlag St. 54 verloren. Der ehrliche Finder wolle es Weiberstr. 17, 4. St. 1. abgeben, sonst wäre die Familie auf einen ganzen Monat ohne Brot u. Mehl.

Ein Brotscheinstück D. Nr. 45 am Samstag von der Herrenstr. bis Kronenstr. und städt. Verkauf verloren gegangen. Abzugeben auf der Polizeistation.

Ein einzelner Wollhandschuh ist verloren gegangen über den Friedhof nach Grözingen. Abzugeben Herrenstr. 2, 2. St.

Grauwollener gestrichter Handschuh gefunden. Abzuholen auf der Polizeiwache.

Pelze

bekannt billigst
Karlsruhe
Wilhelmstr. 34,

1 Treppe.
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

2 Aecker

mit vielen Obstbäumen, 1 1/4 und 2 1/2 Morgen im Lerchenberg, zu verpachten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Für Kinder

bis 2 Jahre:

Wollene Tüchchen Mh. 3.50

Mäntel 5 00

Samt-Mäntel 9.75

Ohne Bezugsschein, da vor dem 10. Juni am Lager.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe.

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Nächste Woche!

Unwiderruflich
10. November Ziehung der
Badischen Kriegs-

Invaliden-,
Wwen.- u. Waisen-

Geld-Lotterie
3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Gold

37 000 M.
Mögl. Höchstgewinn

15 000 M.
3327 Geldgewinne

22 000 M.
Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 S.

empfehl. Lotterie-Unternehmung
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr.

Zu verkaufen
2 bereits noch neue Ueberzieher für schlanke Figur. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Zu vermieten
sodort oder später schöne 4- oder 5-Zimmer Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen
Bismarckstraße 15, parterre

Eine schöne, freundliche
3-Zimmer-Wohnung
in ruhigem, sauberen Haus, sodort oder auf 1. Januar zu vermieten.
Moltkestraße 13, 3. St., links.

Altes Silber und Gold
kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft.

Därme

für kommende Verbrauchszeit, empfehle alle Sorten Därme. Ebenso laufe ich Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Wildfelle jed. Art (sow. beschlagnahmefrei)
Hermann Hecht, Friedrichstr. 4.

In Durlach: K. Hess, G. Forstner.